

5. Zusammenfassung

Die Ätiologie der Osteochondrosis dissecans (O. D.) beim Menschen ist weiterhin unbekannt.

Zur Erforschung der Krankheitsätiologie und insbesondere der (in vivo-) Analyse der frühen Krankheitsstadien bedarf es der Entwicklung eines Spontanmodells.

Der Knorpel des Schweines ähnelt in Aufbau und Kollagenverteilungsmuster dem des Menschen. In der Massentierhaltung ist die O. D. bei Schweinen bereits vorbeschrieben.

Ziel dieser Arbeit ist es, die in der Literatur vorbeschriebenen osteochondritischen Veränderungen bei Mastschweinen aus der Massentierhaltung auch bei Schweinen aufzuzeigen, die nicht den o. g. „unnatürlichen“ Einflüssen des Massenbetriebes ausgesetzt sind, so dass deren Eignung als Spontanmodell für die O. D. geprüft werden kann.

Des Weiteren wird das Verteilungsmuster spezifischer Kollagene, insbesondere von Kollagen X, im pathologisch veränderten Knorpelgewebe *eines* Tieres untersucht.

Es kommen standardisierte Methoden der histologischen und immunhistochemischen Untersuchungstechnik zum Einsatz.

Die kritische Bewertung der gefundenen histopathologischen Veränderungen und deren verändertes Kollagenverteilungsmuster, insbesondere das Kollagen X-Verteilungsmuster, stützen die in der Literatur diskutierte Theorie, dass die Pathologie der O. D. nicht vom Knorpel, sondern vom Knochen auszugehen scheint.

Das hier untersuchte porcine hyaline Knorpelgewebe von nicht der Mast unterworfenen Tieren zeigt die O. D. und ihre Veränderungen in ausreichend hoher Häufigkeit und scheint somit als Spontanmodell für die Erforschung der O. D., insbesondere aufgrund der bereits erläuterten Ähnlichkeiten zwischen porcinem und humanem Knorpelgewebe, geeignet.

Es wird die Aufgabe weiterführender Untersuchungen sein, die hier gewonnen Erkenntnisse und daraus resultierenden Hypothesen zu überprüfen.

Weitere Versuchsreihen am porcinen hyalinen Gelenkknorpel und dem subchondralen Knochengewebe, z. B. der Nachweis von Proliferationsmarkern wie s-100 oder Ki-67, können Näheres über Ursprung und Verlauf der Erkrankung aufklären.

Dies wird neben einem besseren Verständnis für die Erkrankung auch früh einsetzende Therapien, das heißt vor dem Auslösen des Dissekates, ermöglichen können.